

Nr. 590 Stube auf Schloß Freundsberg (Tirol) 80. Preller, Nr. 612 Olevano 140. Nr. 613 Vorzeichnung zum Odyssee-Zyklus 62. Quaglio. Nr. 618 Brugge 100. Nr. 619 Klosterhof 100. Ranftl, Nr. 626 Geburtstagsgratulation bei den Großeltern 30. Nr. 627 Stehendes Windspiel 30. A. L. Richter, Nr. 647 Aschenbrödel 105. Nr. 650 Das verlassene Mädchen 100. Nr. 651 Mutter, 5 Kinder und Katze beim Mahl 105. Nr. 652 Ritt in den Morgen 340. Nr. 653 Sommerfreuden 100. Nr. 655 Der neugierige Wirt und das Liebespaar 105. Scheffer von Leonhardhoff. Nr. 683 Maria mit dem Jesuskind im Arm 160. Nr. 684 Maria mit dem Kinde 100. Nr. 685 Kardinal Salm Schiele; Nr. 688 Weiblicher Akt 55. Nr. 689 Frauenkopf 52. Nr. 691 Herrenbildnis 75. Nr. 692 Mädchen in kurzem Hemd 71.

Albert Schindler, Nr. 701 Damen im Grünen 300. Karl Schindler, Nr. 705 Vorposten 200. Schnorr von Carolsfeld, Nr. 722 Gewandstudie 100. Nr. 723 Hagen und Horand 100. Nr. 725 Männlicher Akt 90. Moriz v. Schwind, Nr. 745 Mädchen weckt einen Schläfer mit Kornähre 200. Nr. 746 Bauernfeld am Krankenbett der Therese Gutherz-Hönig 220. Nr. 747 Zwei Mädchenköpfe: Rosalie und Fanny Hönig 320. Nr. 748 Noah erfindet den Wein 140. Paul Signac, Nr. 762 Flußlandschaft. 270. Nr. 763 Landschaft mit Bäumen im Hintergrund 200. Steinle, Nr. 788 Die unbefleckte Empfängnis 130. F. G. Waldmüller Nr. 837 Landschaft 320 und Rudolf Fr. Wasmann, Nr. 841 Drei Studien zu einem Mädchenkopf 190. Nr. 842 Mädchen am Spinnrocken 105.

## Kunstliteratur unter dem Hammer.

Gleichzeitig mit der Versteigerung von Handzeichnungen des 17. bis 20. Jahrhunderts (wovon an anderer Stelle die Rede ist) führte Paul Graupe in Berlin auch eine Auktion von Kunstliteratur durch. Es gelangten dabei sehr wichtige Bestände, u. a. auch solche der Bibliothek des in Berlin verstorbenen bekannten Japansammlers Gustav Jacoby unter den Hammer. Die Versteigerung verlief denn auch, wie zu erwarten war, so, daß sich außer den Sammlern auch das führende deutsche Antiquariat sehr lebhaft an ihr beteiligte und sich zum mindesten die seltenen großen Stücke zu ansehnlichen Preisen sicherte. Gewiß konnte man erkennen, daß das letzte Jahr starke Preisrückgänge auch in der Kunstliteratur gezeitigt hat: die große Ausgabe des Breviarum Grimani, die hier ein Münchener Antiquariat für 900 Mark erwarb, kostete z. B. noch vor einem Jahr bei einer Leipziger Großfirma, die einige Exemplare besaß, für den Buchhändler selbst etwa 2000 Mark. Aber verglichen mit dem völligen Niederbruch des vorigen Sommers zeigte sich doch, wie sehr sich auch die Preise für die ein wenig ins Hintertreffen geratene Kunstliteratur wieder gefestigt haben, und bei lebhaftem Absatz hat die Auktion sicher Preise ergeben, die für die Verkäufer befriedigend sein konnten.

Wir heben folgende Preise (in Mark) hervor:

Nr. 7 Die Architektur der Renaissance in Toskana 1800. Nr. 10 Audsley & Bowes, Keramik art of Japan 140. Nr. 12 Ausstellung deutscher Kunst aus der Zeit von 1775—1875 in der Nationalgalerie in Berlin 1906 100. Nr. 14 Ausstellung von Meisterwerken mohammedanischer Kunst in München 1900, 520. Nr. 34 Die Kunstsammlungen des Herrn Alfred Beit im ersten Stadthaus in Park Lane zu London 165. Nr. 44 Bing, Le Japon Artistique 150. Nr. 56 Boguljubow, Tapisseries de la Asie 130. Nr. 58 Die Sammlung Alt-, Nieder- und Oberdeutscher Gemälde der Brüder S. und M. Boisserée 305. Nr. 59 Collection M. P. Botkine 150. Nr. 60 Botticelli, Die Zeichnungen zu

Dante Alighieri, die göttliche Komödie 110. Nr. 75 Bucheinbände der Hofbibliothek Wien 130. Nr. 82 Burlington, Fine Art Club, London 1889, 270. Nr. 96 Codex Aureus der bayrischen Staatsbibliothek in München 520. Nr. 97 Collection of Chinese bronze antiques 150. Nr. 113 Holzschnitte alter Meister. Gedruckt von den Originalstöcken der Sammlung Derschau 300. Nr. 129 Friedländer, Albrecht Dürer 170. Nr. 130 Veth und Muller, Albrecht Dürers niederländische Reise 150. Nr. 133 Du Sommerard, Les arts au Moyen Age 125. Nr. 149 Hofmann, Frankenthaler Porzellan 155. Nr. 154 Furtwängler, Die antiken Gemmen 155. Furtwängler und Reichhold, griechische Vasenmalerei 260. Nr. 191 Gruner, Fresco dekorations 135. Nr. 203 Hamilton, Collection of engravings 210. Nr. 204 Ders, Antiquites Etrusques 210. Nr. 209 Handzeichnungen alter Meister im Stadel'schen Kunstinstitut 180. Nr. 218 Collection Hayashi 100. Nr. 229 Loosli, Ferdinand Hodler 225. Nr. 241 Die 92 Holzschnitte der Lübecker Bibel 195. Nr. 255 Jahrbuch der kunsth. Sammlungen des Allerh. Kaiserhauses Bd. 1—4 2550. Nr. 267 Jubinal, Les anciens tapisseries histories 310. Nr. 280 Klinger, Radierungen. Zeichnungen, Bilder und Skulpturen des Künstlers 85. Nr. 292 Die Graphischen Künste, Jahrg. 1—40 und 41, Heft 1 370. Nr. 300 La Roche, Indische Baukunst 365. Nr. 307 Lemberger, Meisterminiaturen aus fünf Jahrhunderten 160. Nr. 311 Lessing, Die Gewerbesammlung des Kunstgewerbemuseums zu Berlin 670. Nr. 337 Les Maitres Illustrateurs 85. Nr. 339 Martin, A history of oriental carpets before 1800 760. Nr. 353 Meisterwerke englischer Schabkunst von 1757 bis 1833 260. Nr. 374 Die Miniaturensammlung des Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen 170. Nr. 375 Desgl. 150. Nr. 376 Mitteilungen des deutschen archäologischen Instituts 1876—1922 300. Nr. 378 Le Moniteur de la Mode, 10 Jahrg. 180. Nr. 378 Monumenta Paleographica 520. Nr. 382 Collection of J. Pierpont Morgan 3200. Nr. 385 Mortier, Etude sur les principaux monuments de Tournai 300. Nr. 424 Zahn, die schönsten Ornamente und merkwürdigen Gemälde von Pompeji 750. Nr. 428 Racinet, Le Costume historique 250. Nr. 439 Rovinski, L'oeuvre grave de Rembrandt 620. Nr. 503 La collection Spitzer 850. Nr. 523 Kondakow, Geschichte und Denkmäler des byzantinischen Emails 300. Nr. 527 Orientalische Teppiche, Wien 1892—96 2428. Nr. 530 Thieme und Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Kunst, Bd. 1—17 500. (Schluß folgt.)

## Die Funde von Uriconium.

Neuere archäologische Ausgrabungen haben die Ruinen der römischen Ansiedlung Uriconium aufgedeckt. Die Ausgrabungen wurden schon 1859 bis 1861 begonnen, mußten aber aus Geldmangel unterbrochen werden, ebenso Versuche in den Jahren 1912 bis 1914, bis sie in der letzten Zeit mit Unterstützung des Besitzers der Birmingham Post wieder aufgenommen werden konnten.

Die römische Stadt, die südlich von Shrewbury, südlich von Liverpool liegt, bedeckt eine Fläche von 7000 Quadratmetern. Uriconium wird in der „Geographie“ des Claudius Ptolemäus (2. Jahrhundert nach Christus) erwähnt, wo sie Virosconium genannt wird. Aus der Geschichte der Stadt geht hervor, daß sie längere Zeit Garnison war und als Straßenknotenpunkt militärische Bedeutung hatte. Die vor 64 Jahren ausgeführten Ausgrabungen beweisen mit Sicherheit,

daß Uriconium mehr als einmal durch Feuer zerstört wurde. 1861 wurde eine Mauer bloßgelegt, die zu der bürgerlichen Rechtspflege dienenden Basilika gehörte. Die neuen Ausgrabungen zeigen uns, daß diese Basilika 76 Meter lang und 23 Meter breit war und durch zwei Säulenreihen geteilt wurde, die ein Mittelschiff bildeten. Südlich der Basilika wurden die Bäder gefunden. Um den Fußboden waren die Oefen angebracht, die die Kammern und Bäder heizten. In einer der Zellen wurde das Skelett eines Mannes gefunden. Nicht weit davon fand man zwei Frauenskelette und etwas weiter zahlreiche Skelette von Frauen, Männern und Kindern, die wahrscheinlich während des Brandes umkamen, durch den das Gebäude einstürzte. Nach dem Anglizisten Thomas Wright (1810—77) wurde die Stadt durch die Briten um 420 n. Chr. zerstört. Man fand Anlagen von breiten und geraden Straßen, die sich